



In der Orangerie des Stiftes Zwettl waren die zahlreichen Themengestaltungen der Absolvent/-innen bei passender musikalischer Umrahmung zur Besichtigung aufgestellt



Fotos: Ulrike Fasster

Über Begleitbücher und ausgewählte Musik per Kopfhörer informierten die Floristmeister/-innen die Besucher über den Klang, die innere Bedeutung und die persönliche Interpretation ihrer Namen

# Nomen est Omen

„Der Name weiß von uns oftmals mehr, als wir selbst von uns ahnen“, so die treffende schriftliche Bezugnahme einer Absolventin zum Thema der Meisterabschlussprüfung an der Akademie für Naturgestaltung in Stift Zwettl. Für einen engagierten Einsatz zum Abschluss der floristischen Ausbildung erschien diese persönliche Themenstellung sehr geeignet.

**E**in Name ist ein Zeichen, das den Menschen begleitet und sich mit ihm verbindet wie nur wenig Vergleichbares im Leben. Dabei kennzeichnet der Vorname ein bestimmtes Individuum, während der Nachname die Zugehörigkeit zu einer Familie zu einem Klan widerspiegelt.“ (Konfuzius)

## Vorname als Prüfungsthema

Man darf sehr erfreut sein, was diese Auseinandersetzungen an Ideenreichtum hervorgebracht

haben, die das Publikum neben den anderen Meisterarbeiten am 22. und 23. September von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr im Stift Zwettl erleben konnte. Unter dem Oberbegriff „Nomen est Omen“ erhielt jeder Kandidat in diesem Jahr seinen eigenen Vornamen als floristisches Gestaltungsthema, ein Thema, mit dem er schon ein Leben lang konfrontiert ist, es aber in dieser nun verlangten Intensität vielleicht noch nie behandelt hatte. Franz-Josef Wein, der Leiter der Akade-

mie für Naturgestaltung in Stift Zwettl über die Bedeutung des Vornamens: „Seit Anbeginn der Zeiten spielte der Rufname eine ganz besondere Rolle, er spiegelte das Persönlichkeitsbild eines Menschen wider, den Wunsch, den die Familie und ganz besonders die Eltern diesem Neugeborenen mit auf den Lebensweg geben wollten.“

## Bedeutung von Vorname und Nachname

Es war also nicht der schöne Klang, der entscheidend für die Namensgebung war, sondern die tiefere innere Bedeutung, die mit diesem Namen in Verbindung gebracht wurde.“ Auch die Götternamen hatten eine tiefere Bedeutung. Die Anrufungsnamen der Gottheiten gaben ihnen ihre Berufung.

Heute haben Namen z. T. eine andere Bedeutung erhalten und in gewisser Weise spielt der

Nachname eine größere Rolle als der Vorname. Mit der ausschließlichen Benennung des Nachnamens bei wichtigen Meldungen in den Medien reduziert man die persönliche Verantwortung der handelnden Personen auf ihr Amt.

## Name und Verantwortlichkeit

Genau auf diese Problematik sollte der Tischschmuck aufmerksam machen, den die Meisterklasse bei der ersten Präsentation der diesjährigen Themengestaltung zur langen Nacht der Gärten im Stift Zwettl gestaltete. Der einzelne Schüler war mit seinem Vornamen als Person an dem Tisch präsent. Er war also nicht mehr einer unter vielen, sondern er war eine eigenständig handelnde Persönlichkeit, mit aller Verantwortlichkeit, die zu eigenen Handlungsentscheidungen gehört.

**Julia** - Da das Handschriftbild des lateinischen Namens Julia aus Schleifen und Schlingen besteht, hat sich die Absolventin für eine Gestaltung in Form von Geschlungenem, Lebhaftem und Eigenwilligem entschieden

**Clemens** - Die Skulptur beeindruckt optisch sofort. Mit einer floralen Komposition in einer Spaltenöffnung verbildlicht der Künstler das Klangbild seines Namens ideal.

**Kathrin** - Die Gestaltung wurde aufgesplittet in Teilaspekte der Persönlichkeit. Der erste und letzte Teilabschnitt stehen als äußere Hüllen für die beiden Silben des Namens. Der zweite Teilabschnitt symbolisiert den Körper, welcher Seele und Geist beschützt.





**Viktoria** - Der Lorbeerkrantz und die Palme weisen auf den lateinischen Ursprung des Namens hin. Die Regenwand schützt als Fassade die Persönlichkeit gegen die Außenwelt. Der Regen verstärkt die Sinne und drückt die Klarheit der Gedanken aus. Die regelmäßig angeordneten Gläser mit den Schnittblumen symbolisieren das sichere Fundament der Persönlichkeit.

**Sonja** - Die Sonnigkeit, Farbigkeit und Leichtigkeit dieses Namens setzte die Floristin mit einer großen transparenten schwingbaren Scheibe um, an welcher in Wellenform zahlreiche Glaseprouvetten mit bunten Schnittblumen befestigt waren.



**Der Name -Träger einer Idee**

Durch den Vornamen wird man zum Träger einer bestimmten Idee und bestimmter Möglichkeiten. Der Name gibt mit seiner Charakteristik bereits einen bestimmten Weg vor. Diese Berufung im eigenen Namen zu erkennen, und durch die Beschäftigung damit den Weg der Individuation zu gehen, das war die Intention von Franz-Josef Wein mit dieser Aufgabenstellung, da es ein Thema mit einer sehr hohen Symbolkraft für die Absolvent/-innen ist, die sich auf dem Sprung in einen neuen Lebensabschnitt befinden.

**Persönlicher Reifeprozess**

Sich selbst zu gestalten, bedeutete für die angehenden Meister/-innen eine hochinteressante

und äußerst motivierende Herausforderung, die viel intensives persönliches Engagement abverlangte und mit einem persönlichen Reifeprozess einherging. Die Absolventin Maria Christina Würfl schreibt in ihrer Werkbeschreibung, die sie unter das Motto „Der Fluss des Lebens“ gestellt hat, Folgendes: „Zwischen den Zeilen spüren wir manchmal die Macht, die von Namen ausgehen. Jeder Name hat seine eigene Kraft, ob wir das mögen oder nicht. Auch jeder Buchstabe verfügt über Kräfte, welche im Hintergrund wirken. Bestimmend ist insbesondere der Anfangsbuchstabe eines Wortes oder eines Namen. Wörter und Buchstaben können Geistiges materialisieren und dazu beitragen, dass der Einzelne den

gewünschsten Weg findet. Aber jeder prägt die wirkliche Bedeutung seines Namens auf seine Weise.“

**Vielseitige Themengestaltungen**

Unter dieser Perspektive entstanden die zahlreichen Themenarbeiten. Bei einer zum Thema passenden Hintergrundmusik konnte man sich in den großzügigen Räumlichkeiten der Orangerie des Stiftes Zwettl von der hochwertigen Qualität der floristischen Arbeiten überzeugen. Angesichts dieser sensiblen Gestaltungen und der Begleitunterlagen war es den Besuchern möglich, die Persönlichkeit der Absolvent/-innen anhand ihrer Werkstücke zu erahnen. *Franz-Josef Wein/UF* ■

**Informationen zur Meisterausbildung im Stift Zwettl**

Franz-Josef Wein  
Tel. ++49-6831-49425  
info@naturgestaltung.com  
www.naturgestaltung.com



**Waltraud**- Ihr Name lässt klar die Verbindung zum Element Erde erkennen. Die Höhle steht als Ursprung aus dem irdischen Element und versinnbildlicht eine Rückführung in die waldige archaische Heimat des Menschen.

**Maria Christina** - Die Absolventin stellte ihre Themengestaltung unter das Motto „Fluss des Lebens“. Mit dem flüssigen Medium symbolisiert sie die Wendigkeit des Lebens, welches alles zulässt und welches verdeutlicht, eine unter vielen zu sein - eine, die jedoch ihre persönliche Quelle gefunden hat.

**Florian** - Passend für einen Floristen leitet sich sein Name vom lateinischen Begriff für Blume ab. Die Kugel als Symbol von Vollkommenheit und Abgeschlossenheit in sich selbst, geschmückt mit üppigem rotem Blumenschmuck steht für die feurige Begeisterung des Künstlers für seine Berufung, die er bereits gefunden hat.

